

# Philosophie der Politikwissenschaft.

## Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung: axiologische, epistemische, methodologische und ontologische Grundlagen

Innerhalb der allgemeinen *Wissenschaftsphilosophie* werden die rationalen Grenzen und Möglichkeiten der Wissenschaften analysiert. Die Bedeutung von Empirie, Methodologie, Praxisbezug, Rationalität und Werten wird thematisiert. Die zentrale Fragestellung lautet: Welches sind die Grundlagen wissenschaftlicher Forschung? Dabei können meiner Meinung nach vier *Fragenkomplexe* idealtypisch identifiziert werden:

1. *Ontologie*: Welche Gegenstände können und sollen erforscht werden? Welche Art von Problemen, welche Entitäten, Eigenschaften, Phänomene, Relationen oder Strukturen sollen innerhalb der Wissenschaft thematisiert werden?
2. *Axiologie*: Welche Aufgaben und Ziele verfolgen Wissenschaftler? Inwieweit können und sollen Werte erforscht werden? Welche Werte konstituieren Wissenschaft?
3. *Methodologie*: Was ist und was kann Wissenschaft? Wie kann Wissenschaftlichkeit garantiert werden? Welches sind die Grenzen und Möglichkeiten wissenschaftlicher Forschung?
4. *Epistemologie*: Welche Ergebnisse, welches Wissen oder welche Theorien kann Wissenschaft generieren?

In dem Handbuch "The Routledge Companion to Philosophy of Social Science" (McIntyre/Rosenberg 2017) gibt es zu allen Sozialwissenschaften (Geschichte, Politische Wissenschaft, Psychologie, Soziologie/Anthropologie und Wirtschaftswissenschaften) ein Kapitel. Das Kapitel über die Politikwissenschaft trägt den Titel "*Why is there no philosophy of political science?*" (Verbeek/McIntyre 2017). Die Autoren stellen erstens fest, dass es keine Spezialdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“ mit einer entsprechenden institutionellen Verankerung im System Wissenschaft z.B. Curricula, Lehrstühle oder Zeitschriften gibt. Zweitens gibt es aber eine Vielfalt von Beiträgen, die sich mit den Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung damit mit Grundsatzfragen des Faches auseinandersetzen.

In diesem Seminar/Vortrag wird ein *Einblick in das Spezialgebiet* der „Philosophie der Politikwissenschaft“ gegeben. Erstens werden die *Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung* idealtypisch anhand der axiologischen, epistemischen, methodologischen und ontologischen Grundlagen erörtert. Zweitens wird die *Bedeutung dieser Spezialdisziplin für das Fach Politikwissenschaft* herausgearbeitet. Die Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Faches ermöglicht nicht nur eine therapeutische Dimension zur Beseitigung von Missverständnissen, sondern fördert darüber hinaus innovative Einsichten, die das Fach in vielfältiger Hinsicht weiterbringen können. Vier Fragenkomplexe werden erörtert:

1. *Ontologische Dimension*: Welches ist der *Gegenstandsbereich* der Politikwissenschaft als Teilbereich des Wissenschaftssystems? Welche Art von Problemen, welche Entitäten, Eigenschaften, Phänomene, Relationen oder Strukturen werden innerhalb der Politikwissenschaft thematisiert?
2. *Axiologische Dimension*: Welche *Aufgaben und Ziele* können und sollen die Politikwissenschaftler verfolgen? Inwieweit können und sollen politische Werte erforscht werden? Welche Werte konstituieren die Politikwissenschaft?
3. *Methodologische Dimension*: Welche Verfahren können *Wissenschaftlichkeit* garantiert werden? Welche politikwissenschaftliche *Methodologien* werden verwendet? Welche *Grenzen und Möglichkeiten* haben politikwissenschaftliche Methodologien?
4. *Epistemische Dimension*: Welche *Ergebnisse*, welche Erkenntnisziele, welches politische Wissen oder welche politischen Theorien kann die Politikwissenschaft generieren?



## Einführende Literatur

- Aristoteles, 1920 [4. Jahrhundert vor Christus]: Aristoteles Organon. Neu übersetzt und erläutert von Eugen Rolfes. Leipzig: Felix Meiner.
- Erster Teil: Die Kategorien (Hermeneutik, griechisch: peri ton kategorion, lateinisch: categoriae). Kategorien oder Lehre von den Grundbegriffen. 1-86.
- Zweiter Teil: Lehre vom Satz (peri hermeneias, de interpretatione), Hermeneutika oder Lehre vom Urtheil. 1-42.
- Dritter Teil: Lehre vom Schluss (Erste Analytik, analytika protera, analytica priora), Erste Analytiken oder Lehre vom Schluss. 1-209.
- Vierter Teil: Lehre vom Beweis (Zweite Analytik analytika hystera, analytica posteriora), 1164. Zweite Analytiken oder Lehre vom Erkennen.
- Fünfter Teil: Topik (topoi, topica), Die Topik. 1-227.
- Sechster Teil: Sophistische Widerlegungen (peri ton sophisticon elenchon, de sophisticis elenchis), Ueber die sophistischen Widerlegungen. 1-80.
- Aristoteles, [4. Jahrhundert vor Christus]: Aristoteles Organon. URL: [www.zeno.org/Philosophie/M/Aristoteles/Organon?hl=organon+aristoteles](http://www.zeno.org/Philosophie/M/Aristoteles/Organon?hl=organon+aristoteles). Zugriff 5.10.2019.
- Bevir, Mark/Rhodes, Roderick Arthur William, (Hg.), 2016a: Routledge Handbook of Interpretative Political Science. London, New York: Routledge.
- Box-Steffensmeier, Janet M./Brady, Henry E./Collier, David (Hg.), 2010a [2008]: The Oxford Handbook of Political Methodology. New York: Oxford University Press.
- Creswell, John W., <sup>3</sup>2013 [1998]. Qualitative Inquiry & Research Design. Choosing Among Five Approaches. Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage Publications.
- Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.), <sup>11</sup>2015 [2000]: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt.
- Herfeld, Catherine, 2017: Philosophie der Politikwissenschaft. In: Lohse, Simon/Reydon, Thomas, (Hg.), 2017: Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg: Felix Meiner. 615-650.
- Lauer, Johann, 2017: „Methodenstreit“ und Politikwissenschaft. Der methodologische Glaubenskrieg am Beginn des 21. Jahrhunderts zwischen szientistischem Establishment und phronetischen Perestroikans. Heidelberg: heiBOOKS. Webversion: [lauer.biz/methodenstreit/index.htm](http://lauer.biz/methodenstreit/index.htm)
- Lauer, Johann, i.E.: Methodology and Political Science: The Discipline Needs Three Principally Different Methodological Traditions.
- Leopold, David/Stears, Marc, (Hg.), 2008: Political Theory: Methods and Approaches. Oxford: Oxford University Press.
- List, Christian/Valentini, Laura, 2016: The Methodology of Political Theory. In: Cappelen, Herman/Gendler, Tamar Szabó/Hawthorne, John, (Hg.), 2016: The Oxford Handbook of Philosophical Methodology. Oxford: Oxford University Press. 525-553.
- Lohse, Simon/Reydon, Thomas, (Hg.), 2017: Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg: Felix Meiner.
- McIntyre, Lee/Rosenberg, Alex, (Hg.), 2017: The Routledge Companion to Philosophy of Social Science. London, New York: Routledge.
- Moses, Jonathan W., and Torbjørn L. Knutsen, <sup>2</sup>2012 [2007]. Ways of Knowing. Competing Methodologies in Social and Political Research. New York: Palgrave Macmillan.
- Verbeek, Bruno/McIntyre, Lee, 2017: Why is there no philosophy of political science? In: McIntyre, Lee/Rosenberg, Alex, (Hg.), 2017: The Routledge Philosophy Companion to Philosophy of Science. 433-447.

